



**Gemeinderat Schüttringen**  
**Sitzung des Gemeinderats vom 11.07.2018**

**Schulentwicklungsplan 2018-2021 – Vision einer perfekten Schule**

Der Schulentwicklungsplan 2018-2021 definiert die Richtung in welche sich die Schule bis zum Jahr 2021 entwickeln möchte. Nach einer Bestandsaufnahme (Infrastrukturen, Personal, Problemfelder) wurden fünf Prioritäten festgelegt: Verbesserung von Kommunikation und Klima, der Infrastrukturen, des Wohlbefindens, der Lehrmethoden und neue Medien. Mehrheitlich wurden Kommunikation, Klima und Wohlbefinden als wichtigste Punkte benannt. Daraus abgeleitet wurde folgende umfassende Zielsetzung definiert: Steigerung des Wohlbefindens aller Akteure durch methodisch didaktische Anpassungen. Für jeden Zyklus wurden Einzelmaßnahmen definiert die zielfördernd sind. Dies geht vom Projekt Faustlos/ Gewaltprävention über die Förderung der Autonomie bis zur Ausarbeitung von Wochenplänen. Gemeinsames Ziel in allen Zyklen ist die Differenzierung und Anpassung der Methoden in den neuen Medien. Auch das Gemeinschaftsgefühl aller in der Schule soll gestärkt werden, auch durch übergreifende Aktivitäten für alle Zyklen. Der Schulentwicklungsplan soll nicht statisch sein sondern sich permanent weiterentwickeln.

**« Haff Molitor » - punktuelle Anpassung des PAG**

Die geplante Baudichte mit 45 Einheiten wurde seitens des Ministeriums nicht genehmigt um keinen Präzedenzfall zu schaffen – dies auch vor dem Hintergrund das Schüttringen nicht als prioritäre Gemeinde in punkto Wohnungsbau gesehen wird. Das Ministerium schlägt vor auf 30 Wohneinheiten zu reduzieren von denen 40% kommerziellen Zwecken dienen sollen – desweiteren sollen 50% des Wohnraums als Einfamilienhäuser gebaut werden. Dieser Meinung schließt sich die Gemeinde nicht an aufgrund der Größe des Grundstücks und mit Blick auf den geplanten Erhalt der Hofstruktur. Nach intensiven Gesprächen hat man sich mit dem Ministerium auf eine Baudichte von 35 Einheiten geeinigt. Die Verdichtung (Anzahl der Wohnungen pro Ha) wird angepasst mit einer entsprechenden Anpassungen der anderen Koeffizienten (Bodennutzung, umbauter Raum, Versiegelung etc.). Insgesamt können bei einer Bebauungsdichte von 35 jetzt 16 statt der ursprünglich vorgesehenen 20 Einheiten gebaut werden mit entsprechend größerer Grundfläche. Ursprünglich lag die durchschnittliche Wohnungsgröße bei 55 m<sup>2</sup> – dieser Wert steigt auf 71 m<sup>2</sup>. Die Anzahl der durchschnittlichen Bewohner und der Parkplätze ändert sich nicht. Der Eigentümer ist mit den Anpassungen einverstanden. Nach kontroverser Diskussion wird die punktuelle Änderung des PAG bei Enthaltung der Räte Serge Eicher, Jim Ronk und Nicolas Welsch(DP) genehmigt.

## **Punktuelle Änderungen des PAG der Gemeinde Schuttrange betreffend Grundstücke in Uebersyren, Gemarkung « Fetschefeld » Verzicht auf Umweltbelastungsprüfung**

Ein Teil von 80 ar, der für den Ausbau der Kläranlage erforderlichen Fläche soll in eine Zone für öffentliche Bauten, „BEP“ umklassiert werden. Das gesamte Areal der vorliegenden Änderung des PAG umfasst aktuell 3 (Teil-)Parzellen mit einer Gesamtgröße von ca. 407 ar westlich der „Rue de Mensdorf“. Der Änderungsbereich ist durch die bestehende Kläranlage fast gänzlich überbaut so dass eine Umweltverträglichkeitsstudie nicht erforderlich ist. Um den visuellen Impakt auf das Landschaftsbild durch die neue Kläranlage, die bis zu 14m hohe Gebäude vorsieht, zu minimieren, werden Maßnahmen zur Fassadenbegrünung bzw. -verkleidung mit Holz vorgeschrieben. Diese Maßnahmen sind mindestens auf 2 Dritteln der Fassadenflächen umzusetzen. Darüber hinaus sind auf mindestens drei Vierteln der gesamten Dachfläche Dachbegrünungen vorzusehen. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

### **Sonstiges**

**Namensgebung für eine Straße in Schuttrange, PAP « In der Acht » :** Die Straße im PAP „In der Acht“ in Schuttrange (Projekt Eifelhaus) wird „Ennert der Haart„ benannt analog eines bestehenden Flurnamens.

**Aktualisierung des Fünf-Jahres Finanzplans (PPF) 2018-2023:** Bürgermeister Jean Paul JOST erläutert die halbjährlichen Anpassungen des Fünf-Jahres Finanzplanes unter Berücksichtigung der Vorgaben des Ministeriums (Konjunkturdaten). Die finanzielle Lage der Gemeinde ist weiter gut. Der ordentliche Bonus ist leicht gestiegen genauso wie die zu erwartenden Steuereinnahmen.

**Zusatz zu den Arbeitsbedingungen für Gemeindearbeiter:** im Rahmen einer bilateralen Vereinbarung zwischen der Gemeinde und den Gemeindearbeitern werden die Bedingungen für die Gemeindearbeiter denen der Gemeindebeamten angepasst. Wesentliche Änderung sind die Freizeiten nach längeren Arbeitseinsätzen. Auch der Jahresurlaub mit Altersstaffelung und Sonderurlaub wird angepasst. Krankmeldungen müssen spätestens am dritten Tag dokumentiert werden. 2019 wird der gesamte Kollektivvertrag überarbeitet.

### **Neugestaltung des Kirchenplatzes**

Auf Anfrage der DP-Fraktion wird die Neugestaltung des Kirchenplatzes auf die Agenda gesetzt. Rat Jim Ronk (DP) erläutert die bisherige Arbeitsweise der in 2014 gegründeten Arbeitsgruppe „Aménagement de la place de l'église à Schuttrange“. Die Namensgebung der Arbeitsgruppe trage nicht der komplexen Aufgabenstellung Rechnung, die auch den eventuellen Neubau eines Centre Culturel im Zentrum umfasse. Aufgrund der langfristigen Ausrichtung des Projektes und des zu erwartenden hohen Investitionsvolumens seien Vertreter aller Parteien in der Arbeitsgruppe vertreten. Seit März 2015 habe die Arbeitsgruppe 10-mal getagt. Es habe eine umfassende Erfassung aller Vereins-Aktivitäten stattgefunden. Eine Umfrage bei 28

Vereinen in 2015 habe ergeben dass es zwei Szenarien gebe: Neubau eines Centre Culturel oder Umgestaltung des alten CC. Sollte ein neues CC gebaut werden müsse ein Architekt mit der genauen Bedarfsplanung beauftragt werden. Erst dann könne eine Entscheidung über den Standort des CC und die weitere Gestaltung des Kirchenplatzes getroffen werden.

Im März 2016 habe die Arbeitsgruppe einen detaillierten Bericht präsentiert, der auch in einer Arbeitsgruppe mit dem Gemeinderat offen und transparent diskutiert wurde. Nach den Wahlen wurde die Arbeitsgruppe neu besetzt (ein zusätzliches Mitglied der Grünen Fraktion). Als neuer Koordinator wurde Claude MARSON ernannt. In einer ersten Sitzung am 17.05. habe dieser Pläne vorgelegt (Konzeptstudie Ortsmitte Schuttrange Bureau KE Stuttgart) die der Arbeitsgruppe nicht bekannt waren und nicht ausgehändigt wurden. In einer Sitzung im Juni 2018 habe dann Claude MARSON vorgetragen welche Veranstaltungen der Schöfferrat sich auf diesem Platz vorstellen könnte. Die Firma Drees & Sommer sei beauftragt worden den Architektenwettbewerb vorzubereiten. Die Arbeitsgruppe sei darüber nicht informiert worden. Man müsse sich fragen ob die Arbeitsgruppe so noch eine Existenzberechtigung habe. Es sei richtig dass die Gemeinde ein neues CC brauche und auch dass der Kirchenplatz neu belebt werden müsse. Die Standortfrage eines neuen CC müsse jedoch sorgfältig geprüft werden mit Blick auf die Lebensqualität der Anwohner. Zusätzlicher Verkehr und nächtlicher Lärm würden die Lebensqualität der Bewohner des Zentrums enorm verschlechtern. Auch vermisse man die in der Schöfferratserklärung versprochene Bürgerbeteiligung bei diesem Projekt. Die DP-Fraktion verlangt ausdrücklich dass alternative Standorte geprüft und die Bürger mit einbezogen werden.

Bürgermeister Jean Paul JOST verwehrt sich gegen diese Vorwürfe und betont dass die Arbeitsgruppe den klaren Auftrag habe ein Konzept für die Gestaltung des Kirchenplatzes auszuarbeiten. Der Gemeinderat warte bis heute auf den Abschlussbericht der Arbeitsgruppe. Der Schöfferrat habe vorgeschlagen das Büro Drees & Sommer zu beauftragen ein Lastenheft für einen Städtebaulichen- und Architekturwettbewerb zu erstellen – unter Berücksichtigung der Vorarbeit der Arbeitsgruppe, dies sobald deren Abschlussbericht vorliege. Die Diskussion über den Standort eines Kulturzentrums sei noch zu früh und es sei selbstredend dass im Rahmen eines Architektenwettbewerbs auch die Bevölkerung mit einbezogen werde. Der Wettbewerb soll in 2 Phasen aufgedgliedert werden. Eine erste Phase, ein städtebaulicher Wettbewerb soll die Standorte der verschiedenen Funktionen im Dorfzentrum festlegen und die alternativen Standorte für das neue Kulturzentrum aufzeigen. Nach der Standortbestimmung soll ein Architekturwettbewerb für das Centre Culturel ausgeschrieben werden.

Er habe das Gefühl dass – nachdem endlich Bewegung in das Dossier komme – eine Blockade Haltung aufgebaut werde.

Nach kontroverser Diskussion wird festgehalten dass die Mission der Arbeitsgruppe sich ganz klar auf die Gestaltung des Kirchenplatzes bezieht und der Bau eines Centre Culturel nur eines der Elemente sei das in diese Planung einfließen soll.

Um zu wissen über was man diskutiere müsse zunächst der Abschlussbericht der Arbeitsgruppe vorliegen. Ziel sei ein gutes städtebauliches Konzept und eine

Gestaltung des Kirchenplatzes, das dem Dorfleben Rechnung trägt.  
Alle Beteiligten sind sich darüber einig dass der Neubau eines Centre Culturel dringend nötig ist und nicht weiter verzögert werden darf, unabhängig von unterschiedlichen Meinungen über den Standort. Die Arbeitsgruppe wird aufgefordert nach den Sommerferien im Sinne des Auftrags einen Abschlussbericht vorzulegen.